

Organe

Aufsichtsrat

Wolfgang Zell

Neustadt in Holstein

Vorsitzender

Bundesgeschäftsführer der
Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)

Reiner Bieck

Panketal

Stellv. Vorsitzender

Ehem. Mitglied des Vorstandes
der Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)

Bevollmächtigter des Vorstands-
vorsitzenden für den Verkehrsmarkt,
DEVK Versicherungen Zentrale Köln
(bis 27. Juli 2015)

Martin Burkert

Nürnberg

Stellv. Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der
Eisenbahn- und Verkehrsge-
werkschaft (EVG)
(ab 19. November 2015)

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des Gesamtbe-
triebsrates DEVK Versiche-
rungen

Jürgen Putschkun

Fellbach

Sachbearbeiter Kraftfahrt Betrieb
und Sach/HU Betrieb
DEVK Versicherungen
Regionaldirektion Stuttgart

Irmgard Schneider

Maisach

Stellv. Gruppenleiterin
Vertriebsservice DEVK Versicherungen
Regionaldirektion München

Lutz Schreiber

Haste

Stellv. Bundesvorsitzender
Gewerkschaft Deutscher
Lokomotivführer

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Gottfried Rüßmann

Köln

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG beschränkt sich im Wesentlichen auf das Management ihrer Finanzanlagen. Hierzu gehörten neben verzinslich angelegten Wertpapieren und Ausleihungen insbesondere die Beteiligungen an der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, der DEVK Pensionsfonds-AG, der DEVK Zeta GmbH und der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH. Über Situation und Geschäftsverlauf bei den Beteiligungen geben in detaillierter Form deren Einzelberichte Auskunft.

Darüber hinaus ist der Handel mit Grundstücken und das Betreiben der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen Gegenstand des Unternehmens.

Verbundene Unternehmen

Verbundene Unternehmen der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von 20,0 Mio. € wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG und zu 49 % durch den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit Tochterunternehmen bestehen mit der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Zeta GmbH und der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen befindet sich im Anhang.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Vermögensanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst.

Gemäß einem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Unser Unternehmen schafft oder mietet grundsätzlich Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel gemäß ihrer Nutzung selbst an.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Kapitalmärkte waren in 2015 von einem hohen Maß an Volatilität gekennzeichnet. Letztlich konnten Investoren an den Aktien- deutlich mehr als an den Rentenmärkten verdienen. Der DAX erreichte im April mit 12.391 Punkten ein neues Allzeithoch. Dies entsprach einem Anstieg von mehr als 25 % gegenüber dem Jahresende 2014. Ähnlich gut entwickelten sich die Aktienmärkte in anderen europäischen Ländern. Angesichts des erneuten Aufflammens der Griechenland-Krise und der zunehmenden Angst der Anleger vor einer geringeren Wachstumsdynamik in den Schwellenländern folgte in den Sommermonaten eine deutliche Korrektur. Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung Chinas trübte die Stimmung für exportstarke Aktienwerte. Eine weitere Begleiterscheinung war der fortgesetzte Preisverfall vieler Energie- und Industrie-Rohstoffe, die teilweise auf neue Mehrjahrestiefpunkte fielen. Im Laufe des dritten Quartals sind die Sorgen um eine globale Konjunkturabschwächung wieder geringer geworden. In den Industrieländern entwickelte sich die Wirtschaft vergleichsweise stabil, wobei die angelsächsischen Länder im Vergleich zur Eurozone und zu Japan ein höheres Wachstum aufwiesen. Ähnlich wie die Aktienindizes anderer europäischer Länder und besser als in den USA beendete der DAX das Jahr mit einer positiven Performance in Höhe von 9,6 %.

Wie in den Vorjahren stand die Politik der Zentralbanken im Blickfeld der Zinsmärkte. Die EZB hat ihr Anleiheaufkaufprogramm wie geplant umgesetzt. Angesichts der weltwirtschaftlichen Risiken hatte diese erklärt, das Aufkaufprogramm bei Bedarf sowohl hinsichtlich quantitativer als auch zeitlicher Aspekte ausweiten zu wollen. Damit wurde auch für die nächste Zeit eine Fortsetzung der extrem expansiven Geldpolitik in Aussicht gestellt. Im Gegensatz zur EZB hat die Fed zum Ende des Jahres mit einer ersten kleinen Zinserhöhung die Änderung ihrer Zinspolitik eingeleitet. Auf Seiten der Aktienmärkte ist dies als positives Zeichen für eine Fortsetzung der Konjunkturerholung in den USA interpretiert worden.

Durch die Politik der Zentralbanken wurde auch die Entwicklung der Anleiherenditen stark beeinflusst. Im Laufe des zweiten Quartals sind neue Rekordtiefpunkte (z.B. bei Bundesanleihen) erreicht worden. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen fiel dabei auf unter 0,05 %. Bis zu einer Laufzeit von 7 Jahren war die Rendite zeitweise sogar negativ. Parallel zu dem Rückgang der Aktienmärkte im Sommer des Jahres stiegen die Renditen im Zinsmarkt wieder deutlich an. Beispielsweise waren 10-jährige Bundesanleihen wieder mit einer Rendite von zeitweise fast 1,0 % zu erwerben. Im Wesentlichen ist dies als Korrektur eines zuvor übertriebenen Renditerückgangs interpretiert worden. Im Laufe des Herbsts normalisierte sich die Situation, so dass die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe wieder auf 0,5 % fiel. Der Rentenindex stieg in 2015 insgesamt um 1,0 %. Am kürzeren Ende der Zinsstrukturkurve dagegen sind zum Ende des Jahres 2015 weiterhin bei einigen Emissionen von Schuldnern hoher Bonität Negativrenditen zu finden. Im Vergleich zum Jahresanfang ist die Zinsstrukturkurve insgesamt steiler geworden.

Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich in 2015 auf dem vergleichsweise niedrigen Niveau des Jahres 2014 fortgesetzt. Das BIP ist arbeitstage-adjustiert um 1,4 % gewachsen. Die Arbeitslosenquote war in Deutschland mit durchschnittlich 6,4 % unverändert auf einem niedrigen Niveau. Schlechtere Exportzahlen wurden durch eine höhere Inlandsnachfrage ausgeglichen. Leichte Stabilisierungstendenzen in den europäischen Peripheriestaaten wirkten in der zweiten Jahreshälfte zudem unterstützend.

Geschäftsverlauf

Insbesondere ein verbessertes Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen führte zu einem Anstieg des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 6,3 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €).

Die sich nach Steuern ergebende Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG lag mit 5,7 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) über dem im letzten Lagebericht prognostizierten Ergebniskorridor, weil die Verbesserung im Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen stärker ausgefallen ist als erwartet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	5.954	2.659	3.295
Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen	1.457	1.460	-3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-990	-893	-97
Zinsergebnis	-93	-87	-6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	6.328	3.139	3.189
Steuern	666	666	-
Gewinnabführung	5.662	2.473	3.189
Jahresüberschuss	-	-	-

Das Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 7,9 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) und Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €). Wie im Vorjahr hat die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG 7,0 Mio. € abgeführt. Zusätzlich wurden von der DEVK Pensionsfonds-AG 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) und von der DEVK Zeta GmbH 0,7 Mio. € vereinnahmt. Bei der DEVK Zeta GmbH war im Vorjahr noch ein Verlust in Höhe von 2,1 Mio. € zu übernehmen. Entsprechend verringerten sich die Aufwendungen aus Verlustübernahme auf 2,0 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €). Diese resultierten in 2015 allein aus der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH.

Wie im Vorjahr belief sich das Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen auf 1,5 Mio. €.

Der Steueraufwand betrug unverändert gegenüber dem Vorjahr 0,7 Mio. €.

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 15,0 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	10	4
Sachanlagen	6	11	-5
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	155.935	135.935	20.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.930	30.933	-5.003
Anlagevermögen	181.885	166.889	14.996
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.399	7.866	9.533
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	13	14
sonstige Vermögensgegenstände	544	546	-2
Umlaufvermögen	17.970	8.425	9.545
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	-1
Gesamtvermögen	199.856	175.316	24.540
Gezeichnetes Kapital	20.000	20.000	-
Kapitalrücklage	171.000	151.000	20.000
Eigenkapital	191.000	171.000	20.000
Pensionsrückstellungen	2.342	2.070	272
sonstige Rückstellungen	20	19	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	1	-1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.494	2.226	4.268
Fremdkapital	8.856	4.316	4.540
Gesamtkapital	199.856	175.316	24.540

Das Eigenkapital unseres Unternehmens wurde durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG um 20,0 Mio. € erhöht. Mit den zufließenden Mitteln haben wir das Eigenkapital unseres Tochterunternehmens DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG um denselben Betrag aufgestockt.

Die Position „Wertpapiere des Anlagevermögens“ reduzierte sich durch die Fälligkeit eines Namenspapiers um 5,0 Mio. €.

Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2015 zufriedenstellend entwickelt.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Erträge der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG resultieren im Wesentlichen aus Gewinnabführungsverträgen und Wertpapieren des Anlagevermögens. Aus den Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften erwarten wir Erträge von 8 Mio. € bis 9 Mio. €. Die Zinserträge aus den Finanzanlagen werden voraussichtlich leicht unter Vorjahr liegen.

Die Aufwandsseite der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG wird insbesondere durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme geprägt. Nach unserer Einschätzung wird von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH in 2016 ein auf Vorjahresniveau liegender Verlust zu übernehmen sein.

Insgesamt erwarten wir eine Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG in einer Größenordnung von 5 Mio. € bis 7 Mio. €.

Chancenbericht

Auf Grund der Unternehmensstruktur ist die eigenständige Realisation von Chancen und Risiken weitestgehend vom Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaften abhängig. Insoweit verweisen wir auf deren Angaben in den Lageberichten.

Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 26 VAG (§ 64a VAG a.F.) in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Beteiligungsrisiken

Die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG trägt im Bereich der Kapitalanlagen vor allem Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich aus den 100-prozentigen Beteiligungen und betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft, auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen.

Kapitalanlagerisiken

Für die Sicherheitslage der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind insbesondere die Risiken im Finanzanlagebereich von zentraler Bedeutung.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte Entwicklungen frühzeitig erkennen und diesen ggf. entgegenwirken.

Die Risiken aus Finanzanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripheriestaaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt nicht vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft im Bereich der Zinsanlagen mit 14,3 % in Wertpapiere von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Finanzanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Die gesamten Bewertungsreserven der Zinsanlagen liegen zum 31. Dezember 2015 bei 4,1 Mio. €.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	36,4 %	(46,7 %)
A	36,6 %	(30,7 %)
BBB	7,7 %	(6,4 %)
BB und schlechter	19,3 %	(16,2 %)

Die Ratingverteilung hat sich durch die Fälligkeit eines Wertpapiers mit AA – Rating gegenüber dem Vorjahr verschoben. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationellen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

Insgesamt verfügen wir über ein weitreichendes System, das die Identifikation, Bewertung und Beeinflussung von Risiken den Erfordernissen entsprechend ermöglicht.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zurzeit ist keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft führen könnte.

Köln, 15. März 2016

Der Vorstand

Gieseler

Rußmann

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
– entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		13.692	10
II. Sachanlagen			
– andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.941	11
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	155.934.767		135.934
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	25.930.329		30.933
		<u>181.865.096</u>	166.867
		181.884.729	166.888
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
– Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		165	–
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.810		13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.398.797		7.867
3. sonstige Vermögensgegenstände	543.626		546
		<u>17.969.233</u>	8.426
		17.969.398	8.426
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.387	2
Summe der Aktiva		199.855.514	175.316

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000		20.000
II. Kapitalrücklage	<u>171.000.000</u>		151.000
		191.000.000	171.000
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.341.513		2.070
2. sonstige Rückstellungen	<u>20.386</u>		19
		2.361.899	2.089
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–		1
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>6.493.615</u>		2.226
		6.493.615	2.227
Summe der Passiva		199.855.514	175.316

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten	€	€ Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse		
– Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	7.935.166	7.475
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.457.213	1.460
3. sonstige betriebliche Erträge	913.698	887
4. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.981.469	4.816
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	223.688	216
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>177.808</u>	138
davon:		
für Altersversorgung 177.808 €		138
	401.496	354
6. Abschreibungen		
– auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.116	9
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.492.339	1.416
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.825	6
davon:		
aus verbundenen Unternehmen 2.821 €		6
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95.383	94
davon:		
an verbundene Unternehmen 1.216 €		3
für Pensionsrückstellungen 94.164 €		90
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.328.099	3.139
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	665.953	666
12. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	5.662.146	2.473
13. Jahresüberschuss	–	–

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Wertpapiere des Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2005 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 7-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,89 % (Vorjahr 4,55 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik mit 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln.

Anlagenspiegel									
	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Buchwert	
	Stand 1.1.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchun- gen €	Zu- schrei- bungen €	Ab- schrei- bungen €	Stand 31.12.2015 €	Vorjahr €	Geschäfts- jahr €
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände									
– entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.198	8.139	–	–	–	4.645	13.692	10.198	13.692
II. Sachanlagen									
– andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.938	474	–	–	–	5.471	5.941	10.938	5.941
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	135.934.767	20.000.000	–	–	–	–	155.934.767	135.934.767	155.934.767
2. Wertpapiere des Anlage- vermögens	30.932.829	–	5.002.500	–	–	–	25.930.329	30.932.829	25.930.329
insgesamt	166.888.732	20.008.613	5.002.500	–	–	10.116	181.884.729	166.888.732	181.884.729

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva A.III.

Finanzanlagen	Bilanzwert €	Zeitwert €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	137.616.519	141.399.672
DEVK Pensionsfonds-AG	17.109.001	17.388.403
DEVK Unterstützungskasse GmbH	27.000	27.000
DEVK Versorgungskasse GmbH	26.500	26.500
DEVK Zeta GmbH	776.747	776.747
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH	379.000	379.000
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		
Inhaberschuldverschreibungen	9.437.930	11.176.000
Namensschuldverschreibungen	4.500.000	5.169.234
Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.000.000	11.620.127
Namensgenussscheine	1.992.399	2.015.422
insgesamt	181.865.096	189.978.105

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und der DEVK Pensionsfonds-AG auf der Basis von Ertragswerten. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zum 31. Dezember 2015 auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu jeweils marktüblichen Konditionen der Anleihen ermittelt.

Die Zeitwerte der Namensgenussscheine i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Zu Aktiva A.III.1.

Anteile an verbundenen Unternehmen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	28.000.000	100,00	100,00	142.964.493	–
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	5.000.000	100,00	100,00	14.316.266	17.500
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	26.927	186
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	27.062	306
DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	26.461	794
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	775.000	–
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörlshofen	375.000	100,00	100,00	356.023	–

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich direkte und indirekte Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt. Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

Zu Aktiva B.II.2.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	7.000.000 €
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	9.463.631 €
DEVK Pensionsfonds-AG	200.000 €
DEVK Zeta GmbH	735.166 €
	17.398.797 €

Zu Aktiva B.II.3.

sonstige Vermögensgegenstände

Zinsforderungen noch nicht fällig	543.626 €
-----------------------------------	------------------

Zu Passiva A.I.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft von 20,0 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG und zu 49 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Es ist in 20 Mio. auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A.II.

Kapitalrücklage

Stand 31.12.2014	151.000.000 €
Zuführung	<u>20.000.000 €</u>
Stand 31.12.2015	171.000.000 €

Die Kapitalrücklage in Höhe von 171.000.000 € enthält das Agio in Höhe von 61.842.606 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) und anderen Zuzahlungen in Höhe von 109.157.394 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

Zu Passiva B.1.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Stand 31.12.2014	2.069.541 €
Zuführung	<u>271.972 €</u>
Stand 31.12.2015	2.341.513 €

Zu Passiva B.2.

sonstige Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr €	Verbrauch/ Auflösung €	Zuführung Geschäftsjahr €	Stand Ende Geschäftsjahr €
Jahresabschlusskosten				
– Wirtschaftsprüfer	10.500	10.500	11.000	11.000
– Geschäftsberichte	2.973	2.973	3.698	3.698
– Bundesanzeiger	70	70	70	70
– extern	5.707	89	–	5.618
insgesamt	19.250	13.632	14.768	20.386

Zu Passiva C.2.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG	5.662.146 €
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH	<u>831.469 €</u>
	6.493.615 €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Posten 1.

Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen

Erträge aus Gewinnabführungen von	
– DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	7.000.000 €
– DEVK Pensionsfonds-AG	200.000 €
– DEVK Zeta GmbH	735.166 €
	7.935.166 €

Zu Posten 2.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Zinserträge aus	
– Schuldscheinforderungen und Darlehen	516.766 €
– Namensschuldverschreibungen	477.592 €
– Inhaberschuldverschreibungen	347.255 €
– Namensgenussscheinen	115.600 €
	1.457.213 €

Zu Posten 3.

sonstige betriebliche Erträge

Kostenerstattung	
– der Softwarepflegegebühr COR Life	834.300 €
– der Gebühr COR Langzeitkonten	49.557 €
– Projekt COR Life-CTA Anteil COR Pension	15.888 €
Erträge aus	
– versicherungsmathematischen Gutachten	13.174 €
– Auflösung der Rückstellungen	710 €
sonstige Erträge	69 €
	913.698 €

Zu Posten 4.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags hat die Gesellschaft Verluste von der Tochtergesellschaft Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH in Höhe von 1.981.469 € übernommen.

Zu Posten 7.

sonstige betriebliche Aufwendungen

Bereitstellung von Software COR Life	834.300 €
Inanspruchnahme von Personaldienstleistungen	268.671 €
Aufsichtsratsvergütungen inkl. Umsatzsteuer	186.176 €
COR Langzeitkonten	52.155 €
Raumaufwand	23.592 €
EDV Anlagen	34.073 €
Beratungskosten	31.661 €
Projekt COR Life-CTA Anteil COR Pension	15.888 €
Jahresabschlussprüfung	11.030 €
allgemeine Verwaltungskosten	34.793 €
	1.492.339 €

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung mit Ausnahme der Zinszuführung wird der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG belastet.

Zu Posten 9.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	94.164 €
Kontokorrentzinsen an DEVK-Unternehmen	1.219 €
	95.383 €

Zu Posten 11.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer	631.235 €
Solidaritätszuschlag	34.718 €
	665.953 €

Gemäß § 16 Abs. 2 KStG hat die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG als Organgesellschaft die vom Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG an die außenstehende Aktionärin DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. geleistete Ausgleichszahlung selbst zu versteuern.

Zu Posten 13.

Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags wurde das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 5.662.146 € (Vorjahr 2.473.068 €) direkt an die Muttergesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 236.556 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2015 eine Pensionsrückstellung von 2.341.513 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen 156.214 €.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 51 % und der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G., Köln, mit 49 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen. Die Beteiligungsgesellschaft DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als ein Viertel der Anteile der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. März 2016

Der Vorstand

Gieseler

Rüßmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2015 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2015 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2015, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 12. Mai 2016

Der Aufsichtsrat

Zell

Vorsitzender